

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft  
**Band:** - (2000)

**Artikel:** 120 Jahre Katholische Frauengemeinschaft Bremgarten : ein Streifzug durch die Vereinsgeschichte 1879-1999  
**Autor:** Ender, Judith / Honegger, Theres  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-965482>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 120 Jahre Katholische Frauengemeinschaft Bremgarten – ein Streifzug durch die Vereinsgeschichte 1879 – 1999

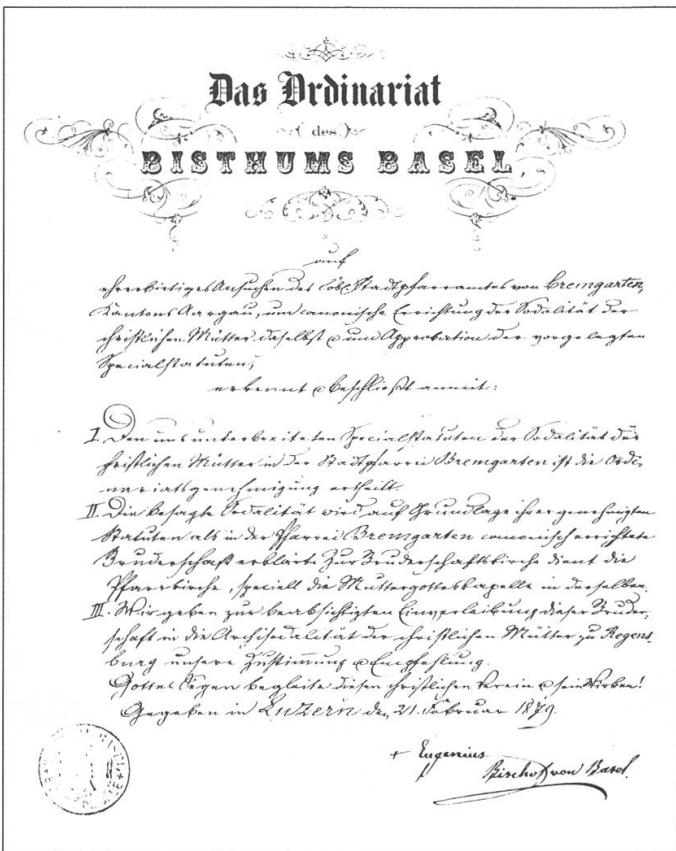
von JUDITH ENDER UND THERES HONEGGER

Sonntag, 23. Februar 1879: Ein wichtiger, ja ein grosser Tag für rund 70 Frauen im Städtchen Bremgarten! Unter dem Vorsitz von Hochwürden Herrn Pfarrer Stocker wird die 1. Versammlung zur Gründung des Katholischen Müttervereins abgehalten. Anfang des selben Jahres hatten einige Frauen den Seelsorger gebeten, ihnen bei der Gründung eines christlichen Müttervereins behilflich zu sein. Gemäss Protokollbuch finden sich «*dank den Bemühungen von Frau Lüthi, Schmid, und Frau Waltenspühl, Bäckers, bald siebenzig Mütter, die sich freudig unter das Banner ihres verehrten Herrn Pfarrers scharen wollten*». Die Frauen zeigen sich aber nicht nur sehr ehrfürchtig, sondern schreiten auch beherzt zur Tat, denn bereits am 21. Februar 1879 werden die «*Specialstatuten*» durch das *Ordinariat des Bisthums Basel* genehmigt. Interessanterweise wurden damals alle lokalen Müttervereine als Filialen der Erzbruderschaft in Regensburg gegründet – Brüder und Schwestern gleichsam in geistiger Verbundenheit. Bis zur Generalversammlung gegen Ende des Jahres 1879 halten die vereinigten Bremgarter Mütter weitere fünf Versammlungen mit Gebeten und Vorträgen ab.

Nachdem der hochwürdige Herr Director an der ersten GV noch voll des Lobes für seine «Schäflein» ist, wird im vierten Vereinsjahr bereits über lasterhafte Tugenden berichtet: «*Es wurden dies Mal von Hochwürden Herrn Director ernste Rügen ertheilt über:*

1. *den nachlässigen Besuch der Versammlungen;*
2. *über das späte zu Bett bringen der Kinder und deren unfleissigen Besuch des Gottesdienstes*
3. *über die kurze, folglich unanständige Kleidung der Kinder,*
4. *über den Tanzunterricht, an dem 2–3 Mütter des Vereins ihre Kinder teilnehmen liessen».*

Wo bleibt da die gute alte Zeit?



**Das Ordinariat  
des Bisthums Basel auf  
ehrerbietiges Ansuchen  
des löbl. Stadtpfarramtes  
von Bremgarten, Kantons  
Aargau, und canonische  
Errichtung der Sodalität  
der christlichen Mütter  
daselbst und Approba-  
tion der vorgelegten  
Specialstatuten, erkennt  
u. beschliesst anmit:**

**1. Den uns unterbreiteten Specialstatuten der Sodalität der christlichen Mütter in der Stadt- pfarrei Bremgarten ist**

**die Ordinariatsgenehmi-  
gung ertheilt.**

**2. Die besagte Sodalität  
wird auf Grundlage ihrer  
genehmigten Statuten  
als in der Pfarrei Brem-  
garten canonisch errich-  
tete Bruderschaft erklärt.  
Zur Bruderschaftskirche  
dient die Pfarrkirche,  
speciell die Muttergot-  
teskapelle in derselben.**

**3. Wir geben zur beab-  
sichtigten Einverlaibung  
dieser Bruderschaft in  
die Archisodalität der  
christlichen Mütter zu  
Regensburg unsere  
Zustimmung u. Empfehl-  
ung. Gottes Segen  
begleite diesen christli-  
chen Verein u. sein  
Wirken.**

**Gegeben in Luzern den  
21. Februar 1879.**

**Eugenius  
Bischof von Basel**

Im Jahre 1883 beteiligt sich der Verein an einem wohltätigen Bazar für die *Versorgungsanstalt armer Kinder in Hermetschwyl* und bringt die stolze Summe von 800 Franken zusammen! Ansonsten folgen regelmässige Versammlungen mit den *üblichen Gebeten* und jeweils einem Vortrag. Damit keine Treffen vergessen werden, beschliesst die GV 1894, Versammlungen und Gedächtnisse jedem Mitglied durch ein Mädchen anzeigen zu lassen. Der Botengang wird jedes Mal mit 80 Rappen belohnt.

Einige Jahre später, 1899, steht in den Annalen folgende schmerztriefende Mitteilung: «*Der Verein hat einen schweren Verlust zu beklagen, denn mit dem 1. Mai steht er verwaist da. Unser hochverehrter Hochw. Herr Pfarrer und Decan Stocker wurde vom hochwürdigsten Herrn Bischof Leonhardus Haas als Domherr nach Solothurn berufen*». – Die Zeit heilt Wunden, und so standen dem Verein seither 6 Pfarrherren tröstend und wegweisend zur Seite.

Im Jahre 1908 werden die Mitglieder erstmals aufgerufen, für die *Weihnachtsbescherung armer Familien* zu stricken und zu nähen; das Material wird gratis zur Verfügung gestellt. Diese Arbeiten für Heime oder minderbemittelte Familien bleiben über viele Jahre eine wichtige Aufgabe des Vereins. Ebenso intensiv pflegt man den Kontakt zu Kranken oder Betagten durch regelmässige Haus- und Heimbesuche.

In einem Vortrag anlässlich der GV vom 19. Dezember 1920 legt der *hochwürdige Herr Präses* den anwesenden 90 Frauen und Müttern «*warm ans Herz, ihre der Schule entlassenen Söhne und Töchter wieder mehr dem Handwerk oder einem Beruf zuzuführen*». Ab 1927 wird bei allen Mitgliedern ein Jahresbeitrag von vorerst 1 Franken eingezogen, weil die Vereinsversammlungen oft schlecht besucht werden und sich die Einnahmen somit stets vermindern. – Defizitgarantie gab's halt damals noch keine.

Erstaunliches tut sich im Jahr 1938, bereits vor gut 60 Jahren, als in einer ersten oekumenischen Veranstaltung der Reformierte Frauenverein und der Katholische Mütterverein gemeinsam einen Vortrag organisieren über «*Ursachen der sittlichen Not unserer Jugend*». Im gleichen Jahr wird ausnahmsweise der bescheidene Zutropf von Fr. 1.50 pro Person aus der Vereinskasse an die Reisekosten bezahlt. Immer schon gehörte eine Vereinsreise zum jährlichen Programm, wobei diese Frauen wahre Frühaufsteherinnen sein mussten, wurde die Abfahrt doch schon auf 5.45 Uhr oder allenfalls 6.00 Uhr festgelegt.

Am 9. Juli 1963 eröffnen Hermine Borner und Sr. Emmi Steinmann gemeinsam die Mütterberatungsstelle für Säuglingsfürsorge im Pfarreiheim. Eine Institution, die auch heute noch eine wichtige Funktion einnimmt und schon seit längerer Zeit selbstständig ist.

Bereits im Jahr 1966 bestellt der Mütterverein für die Erstkommunion-Kinder hübsche, einheitliche Kleider, und am Weissen Sonntag 1967 präsentieren sich die Kinder erstmals stolz im neuen Tenue.

**Die erste Generation  
der schlichten,  
einheitlichen Erst-  
kommunion-Kleider.  
(im Bild die Jugend  
des Jahrgangs 1959).**



<u>Rechnungsablage.</u>	
Es ergeben sich	
Einnahmen	fr. 59.55
Ausgaben	50.50
fr. Überschuss in der Kasse:	fr. 9.05
II. Auf diesen Überschuss werden folgende Dinge aufgestellt:	
den Kuchen, die vorher im Offl. der Kirche einer innigsten Freude von den Müttern, weil der Leibnabig ganz neu, voll und frisch eingetroffen ist, und daran vorzügliches Vergnügen nimmt. Zeitweilig aufgestellte Kuchen und Kaffee werden aufgezählt in der kleinen Kuchenlade und der Kasse des Kaffeklubs werden.	

Generalversammlung, Sonntag, d. 12. Dec. 1875  
Der Hochw. Herr Pfarrer eröffnete dieselbe mit einer kurzen Ansprache, worin er seinen Dank und seine Freude ausdrückte über die fleissige u. zahlreiche Betheiligung der Mitglieder an den Versammlungen im Laufe des Jahres.

Dann wurde zur Erledigung der Vereinsgeschäfte geschritten.

I. Rechnungsablage:  
Es ergeben sich  
Einnahmen fr. 59.55  
Ausgaben " 50.50  
Es bleiben in der Kasse  
fr. 9.05

Noch viele Episoden wären auf der Reise durch die Entwicklungs-Geschichte vom Katholischen Mütterverein bis zur heutigen Katholischen Frauengemeinschaft zu erwähnen. Aber die Zeit bleibt bekanntlich nicht stehen und die Tätigkeit im Verein hat sich ebenfalls gewandelt. Nicht nur bei kirchlichen Anlässen, sondern auch bei gesellschaftlichen Feiern oder Festen sind die Frauen (nicht mehr ausschliesslich Mütter!) aktiv. Sei dies zum Backen für die legendären Kuchenbuffets in der traditionellen Kaffeestube oder in der Vorbereitung von Andachten usw., immer sind die Dienste fleissiger Mitglieder gefragt.

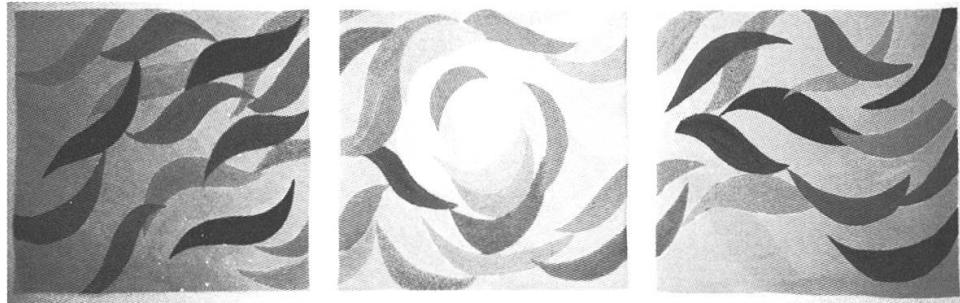
Auf Initiative junger Mütter entsteht 1988 der Elternkreis Bremgarten. Diese Gruppe ist der Frauengemeinschaft angeschlossen, bietet aber selbständig ein Programm an, das speziell auf die Interessen und Bedürfnisse junger Familien eingeht. Viele lustige, spannende und unterhaltsame Anlässe für ein junges Publikum sind seither schon organisiert worden und bleiben sicher allen in bester Erinnerung.

Im jüngsten Kapitel der Vereinsgeschichte dreht sich alles um die Gestaltung des eigenen Jubiläums-Geschenks aus Anlass des 120-jährigen Bestehens. Ein Innehalten sollte es werden. Ein Zeichen zu setzen, eine bleibende Erinnerung zu schaffen, war der Grundgedanke zum Jubiläum, den die Künstlerin Annemie Lieder aus Sins in ihren Entwurf für einen Wandteppich übernahm. In gemeinsamer (Fron-)Arbeit haben die fleissigen Stickerinnen der Kath. Frauengemeinschaft einen prächtigen Wandschmuck gestaltet. – Gemeinschaft, Licht und Geborgenheit prägen das Jubiläumswerk und kommen durch die künstlerische Umsetzung in einmaliger Weise zum Ausdruck. Zu bewundern ist diese harmonische Tapisserie in der Synesiusstube an der Kirchgasse 7 – natür-

Zur Beachtung.  
Gestern war in 5 Uhr ein Kirchhof-Blitz, der  
nur von Mitgliedern des Mütter-Vereins  
ausgelöst wurde.  
Den 27. Mai 1900  
Der Vorstand.

**Zur Beachtung**  
Heute von 4–5 Uhr darf diese Kirche nur von Mitgliedern des Mütter-Vereins besucht werden.  
Den 27. Mai 1900  
Der Vorstand

Aus Anlass  
des 120jährigen  
Bestehens der  
Kath. Frauengemeinschaft von  
den Frauen selber  
gestickter  
Wandschmuck.



lich nicht nur am Festtag des Augenheiligen! Es bieten sich etliche Gelegenheiten, den Raum der Kath. Kirchgemeinde im ehemaligen Vereinshaus zu besuchen.

Die Katholische Frauengemeinschaft Bremgarten zählt gegenwärtig rund 120 Mitglieder. Finanzielle Unterstützung erhält sie in erster Linie von der Katholischen Kirchgemeinde. Auch die Einwohnergemeinde leistet ihren Anteil, so dass der Verein mit einem bescheidenen Mitgliederbeitrag auskommt, dafür aber ein ausgewogenes Jahresprogramm bieten kann.

### **Präsides seit der Gründung der Kath. Frauengemeinschaft Bremgarten**

Bei der Gründung	1879–1899	Pfarrer Stocker
	1899–1935	Pfarrer Josef Meyer
	1935–1969	Pfarrer Bruno Buchmann
	1969–1976	Pfarrer Josef Koller (z.T. Pfarrhelfer Sixer)
	1976–1981	Pfarrer Max Wettstein
	1981–Nov. 89	Pfarrer Anton Studer
	ab Mai 1990	Pfarrer Kurt Ruef

### **Präsidentinnen**

Obwohl im Protokoll vom 16. Februar 1879 über die Vorversammlung erwähnt wird, «*von einer Präsidentin wollte niemand etwas wissen, es hiess, der Hochw. Herr Pfarrer genüge als Direktor vollständig*», und zwei Frauen als «*Cassier*» und «*Sekretär*» auf unbestimmte Zeit gewählt wurden, kann man über die Vorstandssitzung vom 10. Februar 1914 folgendes lesen: «*Hochwürden Herrn Ehrenpräsident Pfarrer Meyer eröffnete die Sitzung. Er gedenkte in warmen Worten der seit der letzten Versammlung ins Jenseits abgerufenen Frau Philomena Huber-Elmiger, welche seit Gründung des Vereins als Präsidentin vorgestanden war.*» Demzufolge sieht die Liste der Präsidentinnen folgendermassen aus:

1879 – 1914	Frau Philomena Huber-Elmiger
1914 – 1920	Frau Stadtammann Bochsler-Meier
1920 – 1928	Frau Mühlebach
1928 – 1933	Frau Brunner, Försters
1933 – 1955	Frau Maria Nauer-Brumann
1955 – 1972	Frau Hermine Borner-Förster
1972 – 1978	Frau Elisabeth Seiler-Utz
1978 – 1981	Frau Annelies Bürgisser
1981 – 1985	Frau Elisabeth Seiler-Utz
1985 – GV 1989	Dreier-Team: Frau Monika Unternährer Frau Maria Bissig Frau Irma Martin
GV 1989 – 1990	Verschiedene Arbeitsgruppen; Sekretariat: Frau Paula Notter Koordination: Frau Irma Martin
Seit 27.5.1990	Anstelle eines Vorstandes verschiedene Arbeitsgruppen Präsidentin: Frau Judith Ender



**Vertreterinnen  
der Arbeitsgruppen  
im Führungsteam  
der Kath. Frauengemeinschaft,  
Anfang 1999.**  
Von rechts:  
Judith Ender  
(Präsidentin)  
Heidi Steinmann  
(Kassierin)  
Brigitte Anliker  
(Elternkreis)  
Theres Honegger  
(Aktuarin)  
Iris Utz (Delegierte im  
Kantonalverband;  
Wegzug Sommer 1999)

#### **Judith Ender-Rust und Theres Honegger-Seiler**

Judith Ender-Rust, Präsidentin der Kath. Frauengemeinschaft  
Theres Honegger-Seiler, Aktuarin der Kath. Frauengemeinschaft